

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser, der unfassbar warme, schöne Sommer weicht langsam dem Herbst und die ersten Lebkuchen in den Läden machen deutlich, dass sich auch 2018 schon langsam wieder dem Ende zuneigt. Und damit kommt auch der Startschuss für den Umbau des Märkischen Zentrums näher. Immer wieder gibt es Nachfragen, wie es denn weitergeht. In diesem Kiezkurier wollen wir diese Frage so gut wie möglich beantworten. Der Investor Kintyre hat uns einen Ausblick gewährt, der sicherlich für alle hier lebenden Menschen interessant ist. Und was geplant ist, hört sich gut an! Eine deutliche Aufwertung des MZ. Mit dem ersten großen Ankermieter EDEKA ist ein erster Schritt getan. Und Kintyre hat uns im Gespräch versichert, dass ihnen, wenn die Planung das hergibt, der Dialog mit den Neumärkerinnen und Neumärkern wichtig ist. Das ist ein guter Ausblick für unser Zentrum!

Auch an anderer Stelle wurde gebaut – und nun steht es leer. Die Flüchtlingsunterkunft offenbart das ganze Planungsversagen von rot-rot-grün. Und während täglich ein Regierungsmitglied über die Wohnungsnot schwadroniert, anstatt echte Maßnahmen zu ergreifen, steht hier neuer Wohnraum einfach leer – ein echter Skandal! Da kommt der Vorschlag der Jungen Union Reinickendorf, die Räumlichkeiten jetzt für Studenten zu nutzen, absolut richtig! Man sollte keine ideologischen Scheuklappen aufsetzen, sondern pragmatische Lösungen finden. Ich bin gespannt, ob dass der linken Landesregierung gelingt!?

Viel Spaß beim Lesen des neuen Kiezkurier MV wünscht Ihnen herzlichst

EDEKA wird Ankermieter für das neue „Märkische Zentrum“

Der Eigentümer des MZ Kintyre Investments hat bereits vor Beginn der geplanten umfangreichen Baumaßnahmen Edeka als Ankermieter für das neu zu gestaltende Märkische Zentrum gewonnen. Mit dem renommierten Einzelhandelsunternehmen wurde ein langjähriger Mietvertrag für einen Markt mit circa 3.100 Quadratmetern im Erdgeschoss des geplanten Neubauteils des Einkaufs- und Dienstleistungszentrums geschlossen.

Kintyres Planungen für das Weiterentwicklung des „Märkischen Zentrums“ sehen mit möglichem Baubeginn ab Herbst 2019 eine völlige Neugestaltung des Areal

Im Zuge der Neugestaltung des Zentrums sollen die Verkaufsflächen um weitere 7.000 Quadratmeter erweitert werden. Aktuell umfassen die bestehenden Gebäude eine Fläche von 55.000 Quadratmetern. Hierbei soll auch das alte Wohngebäude am bisherigen Marktplatz abgerissen werden, um am Standort zukünftig ein neues hochmodernes Wohnhaus mit über 300 Wohnungen, die größtenteils sozialverträglich sein sollen, entstehen zu lassen.

Herzstück des neuen „Märkischen Zentrums“ ist dabei eine multifunktionale Markthalle innerhalb des Shoppingcenters, die

zu heben sind. Dabei profitiert der Standort zusätzlich davon, dass es im Umfeld weder andere Center noch Einkaufsstraßen gibt.“

Nach Abschluss der Bauarbeiten werden den Kunden und Besuchern des Zentrums rund 1.000 Pkw-Stellplätze zu Verfügung stehen, davon rund 270 in einer neu zu errichtenden Tiefgarage. Die Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt gestaltet sich laut Kintyre gut. Die betreffenden Ämter und Entscheider begleiten das Vorhaben aktiv, so das in Abstimmung mit dem Bezirk das Centermanagement noch zum Jahreswechsel die Ideen, Wünsche und Anregungen der Kunden und An



vor. Anstelle der bisherigen alleinstehenden Gebäude wird eine zusammenhängende überdachte Shoppingmall entstehen, die Bestands- und Neubaufächen und eine integrierte Markthalle vereint. Entstehen soll auch ein neues Wohnhaus- Ferner soll der Ärztezentren abgeschlossen werden.

In der ersten Bauphase wird der Um- und Ausbau der Bestandsflächen bei laufendem Betrieb des Einkaufszentrums erfolgen, sodass rund 50 der bisherigen Bestandsmieter, darunter dm-drogerie markt, Hüssel und Bonita, im Zentrum bleiben können. Eine aktuelle Vermietung der Leerstandsflächen erfolgt daher nicht, um weitere Bestandsmieter noch vor dem Baubeginn im Zentrum umziehen lassen zu können.

neu errichtet wird. Sie ersetzt den bisherigen offenen und nur wenig genutzten Marktplatz und wird eine der größten Berlins sein. Hier werden die Besucher nach ihrer geplanten Fertigstellung im Jahr 2022 nicht nur rund 100 Ladengeschäfte, sondern auch ein vielfältiges gastronomisches Angebot vorfinden. Die Edeka-Fläche wird direkt mit der Markthalle verbunden sein.

Ted Walle, Centermanager des MZ und Partner bei Kintyre, kommentiert: „Die Anmietung von Edeka belegt das große Vertrauen, dass in diesen Standort im Norden Berlins besteht. Bedenkt man zusätzlich, dass innerhalb von nur 15 Fahrminuten rund 400.000 Menschen leben, wird klar, wie groß das Einzugsgebiet des Shoppingcenters ist und welche Potentiale hier

wohner mittels Präsentationstand im Atrium neben dem Kaffee Blixen ansprechen und einbinden wird. In einem Gespräch mit dem Centermanager Ted Walle informierte sich auch der Wahlkreisabgeordnete des MV über den Fortgang der Planungen. „Ich werde häufig auf die Situation des MZ angesprochen. Ich denke mit dem jetzt bekannten Planungsstand kann man ein gutes Gefühl entwickeln, dass sich etwas Positives im Zentrum tun wird, wenngleich die Maßnahme bis 2022 dauern wird. Neue Wohnungen, ein überdachter Marktplatz, mehr und besser erreichbare Arztpraxen sind gut für das gesamte MV. Und mit einem attraktiven EDEKA Markt ist ja schon ein erster Punkt gesetzt!“, so Michael Dietmann.

Niklas Grasselt

Was passiert im „Kulturzentrum“?

Anfang August schreckte eine Schießerei die Menschen im Eichhorster Weg und anderswo im MV auf. Im Umfeld des tschetschenischen Kulturzentrums im Eichhorster Weg 25 kam es zu einem Gewaltverbrechen, das doch einige Fragen aufwirft. Wer ist der Träger dieses Kulturzentrums und liegen dem Verfassungsschutz weitergehende Informationen vor, die von einer weiteren Gefährdung ausgehen? Und was genau passiert eigentlich in den Räumlichkeiten, die offenbar nur von Männern genutzt werden. Der integrationspolitische Sprecher der CDU Fraktion in der BVV Reinickendorf, Björn Wohler, und der Wahlkreisabgeordnete des MV, Michael Dietmann, gehen genau dieser Frage derzeit nach. Bislang liegen keine Erkenntnisse vor, die eine belastbare Einschätzung rechtfertigen. Polizei und Verfassungsschutz sind allerdings nach der Schießerei zusätzlich aufmerksam geworden. „Wir wollen sicher gehen, dass von dieser Einrichtung keine Gefahr für die Neumärkerinnen und Neumärker ausgeht und werden die Aktivitäten und Hintergründe aufmerksam im Blick behalten“, so Dietmann.

Niklas Grasselt

Regina's Haarsalon

Ihr Friseur für die Dame und den Herren im Märkischen Viertel

- nur ohne Voranmeldung -

Regina Krull

Senftenberger Ring 44 F
13435 Berlin
Tel: 4 16 54 08

Berlin Flamingos: Unglücksjahr 2018 endet mit Abstieg aus der 1. Bundesliga

Die erste Saison für die Berlin Flamingos in der 1. Baseball Bundesliga ist mit 4 Siegen aus 8 Spielen sehr vielversprechend gestartet.

zweitrangig.“Gerade hatte sich das Team der Flamingos mental wieder gefangen, da verletzte sich der erfahrene US-Starting-Pitcher,

mit einem oder zwei Runs das Nachsehen gehabt. Zum Teil kam die Niederlage mit einem Run erst im letzten Inning. Bei etwas mehr



Das Unglücksjahr 2018 endet für die Berlin Flamingos mit Abstieg aus der 1. Bundesliga. (Foto: Christiane Kuhn)

Schnell kursierte der Titel „Überraschungsteam“ in den Baseball-Kreisen Deutschlands. Selbst den in der ganzen Saison ungeschlagenen Bonn Capitals hätten die Flamingos fast ein Bein stellen können. Dann jedoch kam der 5. Mai 2018 mit dem tödlichen Autounfall auf der Rückfahrt vom Auswärtsspiel bei den Paderborn Untouchables. Das Auto des Flamingos-Spielers Ron Rodriguez kollidierte auf der A 2 kurz vor Magdeburg mit einem polnischen Geisterfahrer. Rodriguez kam mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus und lag einige Tage im Koma. Für seine hochschwängere Frau Jenny kam jede Hilfe zu spät. Sie und das ungeborene Kind verstarben noch an der Unfallstelle. Teile des Teams mussten die Bergung aus nächster Nähe miterleben und waren entsprechend traumatisiert. Was folgte war eine lange Niederlagenserie, die erst Mitte Juni mit einem Sieg bei den direkten Konkurrenten im Abstiegskampf, den Bremen Dockers, enden sollte. Flamingos-Sprecher Markus B. Jaeger: „Es war eine unglaublich schwere Zeit für das Team und den ganzen Verein. Aber wir haben uns nach vielen Gesprächen mit dem Team dafür entschieden, die Saison zu Ende zu spielen – für Jenny und das Kind. Der sportliche Erfolg war in dieser Phase aufgrund der tragischen Situation in der Tat

Trevor Caughey, so schwer an der Schulter, dass er für den Rest der Saison ausfallen sollte. Erneut mussten die Flamingos reagieren und das Team kurzfristig auf einer Schlüssel-Position umbauen. Zum Saisonende fehlten dann auch noch die beiden Starting Pitcher für Spiel 1 Jonathan Mottay (französischer Nationalspieler) und Kenneth Chiu (Nationalspieler Hongkong)

Die beiden Endspiele um den Abstieg in die 2. Bundesliga fanden schließlich am 1. September 2018 auswärts bei den Bremen Dockers statt. Die Ausgangssituation stellte sich wie folgt dar: Die Dockers hatten einen Sieg mehr auf der Habenseite, was die Flamingos jedoch mit zwei Siegen ausgleichen und überbieten konnten. Für beide Teams ging es also um die weitere Existenz in der 1. Bundesliga. Die Flamingos kamen in Bremen jedoch nur auf einen Sieg (17:5). Das andere Spiel entschieden die Bremen Dockers denkbar knapp mit 2:1 für sich, obwohl die Flamingos im Verhältnis der Hits mit 10:6 vorne lagen. Damit war der Abstieg in die 2. Bundesliga für die Hauptstadt bittere Realität.

„Die knappe 1:2 Niederlage in Bremen steht symbolisch für eine Saison, in der wir extrem viel Pech an den Hacken hatten“, so Jaeger. „In insgesamt 10 von 32 verlorenen Spielen haben die Flamingos nur

Glück und zwei Siegen wären die Flamingos auch im kommenden Jahr in der 1. Bundesliga. Nun kehrt der Meistertrainer von 2017, Don Freeman, zum Jahresbeginn zu den Flamingos zurück. Mit Freeman, der Anfang 2018 in die Hall of Fame der US-Baseball-Coaches aufgenommen worden ist, unseren Kooperationspartnern, die uns alle erhalten bleiben und unserem starken Kader werden wir den Aufstieg in die 1. Bundesliga anpacken und schaffen.“

ERGOTROP
ERGOTHERAPIE

Handtherapie
Rehabilitation nach Schlaganfällen
Hirnleistungstraining
Pädiatrie
Feinmotoriktraining
Rheumabehandlung
alle Kassen
Hausbesuche

Mo-Fr 9-18 Uhr

Senftenberger Ring 44 G
13435 Berlin
Telefon 030/29 67 99 44
Fax 030/29 67 99 45
Mobil 0170 / 501 69 00
www.ergotrop-berlin.de

Abschied von der Apostel-Petrus-Gemeinde

Ende August fand ein besonderer Gottesdienst in der Apostel-Petrus-Gemeinde am Wilhelmsruher Damm statt. In dem bis auf den letzten Stuhl gefüllten Gemeindesaal fand der letzte Gottesdienst von Pfarrer Sven Schönheit statt, der fast 30 Jahre Gemeindepfarrer in der APG war. Gleichzeitig war es der letzte Gottesdienst in diesen Räumlichkeiten. Der Gemeindesaal wird renoviert. Dafür fand am 11. September der symbolische Spatenstich im Beisein von Bürgermeister Frank Balzer statt. Viel wichtiger als die Modernisierung war allerdings der Abschied von Pfarrer Sven Schönheit. Er kam vor fast 30 Jahren mit seiner Frau in die

Gemeinde, denen damals die jungen Menschen fehlten. Schönheit war immer darauf aus, den Glau-



ben zu den Menschen zu bringen. Seine positive Ausstrahlung und sein unaufdringlicher Optimismus halfen sicher dabei, Menschen für

die Gemeinde zu gewinnen. Gottesdienste auf dem Marktplatz und eine Band im Gottesdienst waren neue Wege, die ihm nicht nur Freunde in der Kirchenorganisation gemacht haben. Heute ist die Gemeinde ein lebendiger Ort mit Begegnungsstätte, Kita und Second Hand Angebot. Pfarrer Sven Schönheit hat diese Gemeinde geprägt und auch viel für sein Viertel, dem MV, getan. Nun widmet er sich neuen Aufgaben, die er sicher ebenso engagiert und couragiert angehen wird. Wir wünschen für die Zukunft jedenfalls alles Gute und Gottes Segen.

Michael Dietmann

Die Gerüchteküche brodelt

Seit geraumer Zeit hält sich hartnäckig ein Gerücht, das im Senftenberger Ring in der ehemaligen Kneipe „Märkischer Fuchs“ nach den derzeit laufenden Umbaumaßnahmen ein Spielcasino oder ein Café mit mehreren Spielautomaten eröffnen soll. Die Bewohner sind beunruhigt. Der CDU-Bezirksverordnete Wolfgang Weichert kontaktierte daraufhin den dafür zuständigen Bezirksstadtrat und erkundigte sich, ob eine Genehmigung zum Betrieb einer solchen Spielstätte vorliegt.

Nach eingehender Recherche, auch von anderen Abteilungen im Bezirksamt, wurde dem Bezirksverordneten Weichert mitgeteilt, dass weder eine dahingehende Anfrage noch ein Genehmigungsverfahren oder ähnliches vorliege.

Wer eine Spielhalle oder ähnliches Unternehmen betreiben will, bedarf der Erlaubnis der zuständigen Behörde. Für die Genehmigung einer solchen Spielstätte ist nach dem Spielhallengesetz ein Mindestabstand zu Schulen, Kindertages- oder Jugendfreizeitanlagen von 500

Metern einzuhalten. Da dieser Abstand im Senftenberger Ring Nord nicht gegeben ist, kann somit auch keine Spielstätte im Senftenberger Ring legal genehmigt werden.

Sollte sich ein Betreiber finden, der sich nicht an die gesetzlichen Bestimmungen hält und dennoch so ein Etablissement illegal eröffnet, macht er sich strafbar.

Die Umbauarbeiten werden weiter beobachtet und gegebenenfalls beim Verdacht der Eröffnung einer Spielstätte zur Anzeige gebracht.

Wolfgang Weichert

Illegale Entsorgung

Es ist schon zur Selbstverständlichkeit geworden, als Kleingärtner eigene Gartenabfälle in blaue Müllsäcke am Straßenrand abzustellen und zu entsorgen.

Jedes Jahr im Frühjahr und Herbst ist es das gleiche Spiel. Ab der Treuenbrietzener Straße entlang der Quickborner Straße bis hin zur Bezirksgrenze Pankow können Fußgänger, Behinderte im Rollstuhl sowie Eltern mit Kinderwagen nur unter Schwierigkeiten, ohne Slalom zu laufen, den Gehweg akrobatisch mit Betreten der befahrenden Fahrbahn gefahrlos beschreiten.

Ein dringender Appell an die Kleingärtner, die diese illegale Entsorgung verursachen: Bitte beschaffen sie sich von der Stadt-

reinigung die dafür vorgesehenen Laubsäcke, denn diese werden zeitnah von der BSR eingesammelt. Damit tun Sie sich, der Umwelt und der Allgemeinheit einen

großen Gefallen und ersparen den Steuerzahlern die Kosten für die Entsorgung der illegal entsorgten Säcke.

Wolfgang Weichert

Restaurant *Castell*

Fam. Krolo
Teschendorfer Weg 6
13439 Berlin
Tel.: 030-415 41 03
Fax: 030-407 15 990



Warme Küche: Mo – Sa von 12 -22.00 Uhr
 Sonntag und Feiertag von 11.30 – 22.30 Uhr
 Extraraum für Festlichkeiten bis 40 Personen
 Alle Speisen auch außer Haus

30 Jahre Selbsthilfezentrum

Im September begeht das Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Reinkendorf Eichhorster Weg 32 das 30-jährige Jubiläum. Auf Initiative des ehemaligen CDU Abgeordneten Günther Zemla wurde das ehemalige Waschhaus zum Begegnungsort diverser Gruppen und Initiativen. Eine Gruppe ist zum Beispiel eine private Malgruppe, die ihre Bilder dort ausstellt. Die Gruppe besteht aus ehemals 9 Personen, die mittlerweile alle über 70 Jahre alt sind. Sie nennt



sich „Die Kette“. Die Gruppe kam damals (1988) auf Initiative von Herrn Zemlain den Eichhorster Weg. Auch die Ortsteilgruppe des Unionhilfswerks eV trifft sich dort regelmäßig. Betreiber des Zentrums ist heute die Stiftung Unionhilfswerk Berlin. Wer sich für die Arbeit oder die Gruppen, die dort ihre Heimat gefunden haben, interessiert, kann sich gerne an die Einrichtungsleiterin Susanne Kühle (Tel.: 030 / 4 16 48 42) wenden oder unter www.unionhilfswerk.de/selbsthilfe fündig werden.

Uwe Götze

Wir nehmen uns Zeit für Ihre Wünsche!

Reisebüro im MV

Sonderpreise für Flugziele weltweit - **Ihr Spezialist für Nordamerika und Ostasien**

Vertretung aller renommierten Reiseveranstalter z.B. TUI, Neckermann, Alltours, Thomas Cook, ITS, Meiers, Jahn-Reisen u.v.m.

Geld sparen durch:

- Preisvergleiche für Pauschalreisen und Linienflüge per PC
- Flugtickets
- Für Kurzentschlossene: Kurzfristbörse - auch für Kreuzfahrten

Treuenbrietzener Straße 36
 13439 Berlin • im Tennis-Center
 Tel: 415 10 08 • Fax: 415 80 97
 e-mail: mvr-berlin@t-online.de
 Internet: www.mvr-berlin.de
 geöffnet: Montag bis Freitag 10-18 Uhr
 und nach Vereinbarung

Wohnungen für Geflüchtete

Das Thema Flüchtlingsunterkünfte im Bezirk geht in die nächste Runde. Es werden gerade in der Rot/Rot/Grünen-Landesregierung Überlegungen getroffen, wo noch weitere Standorte in Reinickendorf für Flüchtlingswohnheime genutzt werden können.

Im Märkischen Viertel stehen die beiden Neubauten als Unterkünfte für Geflüchtete im Senftenberger Ring 37/39 nach der Schlüsselübergabe leer. Die Außenanlage mit einem Kinderspielplatz ist inzwischen ebenfalls fertiggestellt und das gesamte Gelände ist umzäunt. Der Wachschutz läuft regelmäßig seine Sicherheitsstreifen. Nur die potentiellen Bewohner, die dieses Gelände mit Leben erfüllen soll-

ten, fehlen bis heute.

Auf Nachfrage wurde berichtet, dass der Senat noch immer keine Betreuungsorganisation für die Geflüchteten gefunden hat, um das Gelände in vertrauenswürdiger Weise betreiben zu können.



Derzeit ist eine europaweite Ausschreibung dafür erfolgt, die bis jetzt noch nicht erfolgreich war.

Es ist mehr als skandalös, dass ein fertiggestelltes Flüchtlingswohnheim einzugsbereit ist und das Menschen, deren Asylantrag

genehmigt wurde, darauf warten, aus ihren Notunterkünften (z.B. alter Hangar Flughafen Tempelhof) auszuziehen, um in ein normales, würdevolles Leben zu kommen.

Der Rot/Rot/Grüne-Senat hat zuvor mit viel Aktionismus aufgezeigt, schnelle Wohnheime bauen zu lassen, um dann die verwaltungstechnischen Dinge schleifen zu lassen. Als Tiger gestartet und als Bettvorleger gelandet. Nach letzten Informationen wird sich bis zum Ende des Jahres 2018 auch weiterhin nichts tun und der Steuerzahler hat die Kosten für die Erhaltung der Häuser und des Geländes einschließlich des täglichen Wachschatzes zu tragen.

Wolfgang Weichert

Mobile Polizeiwache Im Märkischen Viertel

Seit Anfang Juni steht eine Mobile Polizeiwache im Märkischen Zentrum.

Der Wahlkreisabgeordnete der CDU Michael Dietmann besuchte Ende August persönlich die mobile Wache einschließlich der dort tätigen Beamten, um die neue Errungenschaft des Innensenators zu begutachten. Er konnte sich vor Ort überzeugen, dass die Polizeibeamten einen tollen Job machen. Im persönlichen Gespräch wurde ihm bestätigt, dass das Märkische Viertel von begangenen Straftaten her unauffällig ist.

Die Mobilien Wachen sind mit zwölf Beamten besetzt, wovon acht in der näheren Umgebung Fußstreife laufen. Die Fahrzeuge

haben modernste Technik, wie Laptop, Drucker, Telefon und Funk für die sofortige Aufnahme von Anzeigen, die die Bürger am Fahrzeug stellen können.



Das Fahrzeug steht nur zweimal im Monat an der „Kegelbrücke“ am Wilhelmsruher Damm. Es wäre wünschenswert, praktischer und bürgernah, wenn die Wache viel öfters sichtbar auf dem Brunnenplatz stehen würde. Mit dem

Centermanagement hat Dietmann bereits geredet, die diesen Standort gerne zur Verfügung stellen würden.

Unter den praktizierenden Polizeibeamten gibt es verschiedene Meinungen und ein geteiltes Echo für dieses Konzept: Die Idee ist wirklich gut, aber auf den Polizeabschnitten ist zu wenig Personal um noch zusätzlich mobile Polizeiwachen zu besetzen, heißt es da exemplarisch.

Die neue Errungenschaft des Innensenators soll die Bevölkerung sicherheitsmäßig beruhigen. Das ist Symbolpolitik und ein persönlicher PR-Gag zu Lasten der aktiven Polizeibeamten.

Wolfgang Weichert

Nutzung der Flüchtlingsunterkunft für Studenten!?

Nachdem die Flüchtlingsunterkunft noch immer leer steht, hat die Junge Union Reinickendorf die Idee ins Spiel gebracht, diese Wohnungen für Studenten übergangsweise zu nutzen. „Es ist fatal, dass auf dem derzeitigen Wohnungsmarkt ein Objekt, das Platz für mehrere hundert Menschen bietet über ein halbes Jahr nach Bauschluss immer noch leer steht“, sagt der stellvertretende Vorsitzende der CDU Märkisches Viertel und JU Initiator Niklas Graßelt. Mindestens für die Zeit, in der ein Betreiber gesucht wird, ließen sich die gebauten Wohnungen an Studenten vergeben, die in Berlin oftmals an der Wohnungssuche verzweifeln. Und nachdem rot-rot-grüne Senat diesen Vorschlag postwendend abgelehnt hat, soll genau dieser Vorschlag jetzt in einem anderen Bezirk geprüft werden. Der Wahlkreisabgeordnete des MV, Michael Dietmann, der diesen Vorschlag unterstützt, hat daraufhin sofort eine Anfrage an den Senat gerichtet, ob das auch im Senftenberger Ring möglich ist.

N. Grasselt

Impressum

- **Herausgeber:** CDU im Märkischen Viertel, 15. Jahrgang, 42. Ausgabe
- **Chefredakteur:** Michael Dietmann wahlkreis@michaeldietmann.de
- **Redaktion:** Michael Dietmann, Wolfgang Weichert, Olaf Schmidt, Uwe Götze, Niklas Grasselt,
- **Layout & Verlag:** Wiesjahn Satz- & Druckservice Schulstraße 1, 13507 Berlin
- **Auflage:** 18.000 Exemplare
- **Beiträge** nehmen wir gerne entgegen unter: CDU-Kreisgeschäftsstelle, KiezKurier MV, Oraniendamm 10 - 6, 13469 Berlin

Trattoria Isola Verde

Gorkistr. 206 · 13437 Berlin Wittenau · Tel. 030 / 414 54 71

Festa con musica live!



Feiern Sie mit uns bei Live-Musik und tollen Essen ein Fest der Sinne. Köstliche Menüs in Verbindung mit Livemusik erleben Sie ab 19.00 Uhr am 18. Oktober, 15. November (mit Martinsgans) und 13. Dezember 2018. Wir freuen uns auf Sie.

(mittwochs geschlossen)

Wir bitten um rechtzeitige Reservierung: 030 / 414 54 71. Mehr zu unseren nächsten Veranstaltungen finden Sie regelmäßig auf unserer Website www.isolaverde.de

Wechselnde wöchentliche Spezialitäten
Extraraum für Veranstaltungen · Spielmöglichkeiten für Kinder (im Sommer)
Schiano@t-online.de · www.isolaverde.de